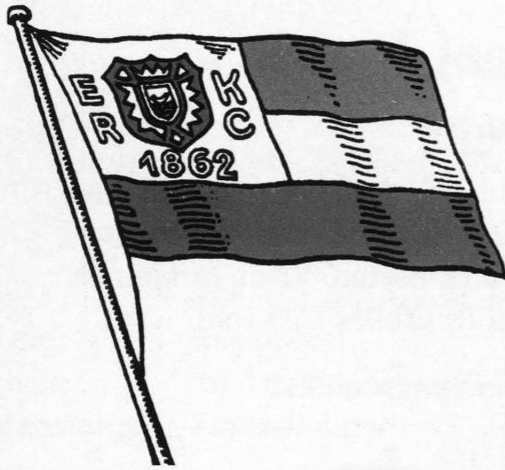




Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e. V.

1

Januar/Februar 1973 · 46. Jahrgang

Termine

24. 2. Clubfasching „Ritterball“ (Besondere Einladungen sind bereits erfolgt, siehe unten).
24. 3. Stiftungsfest im „Maritim“ (Besondere Einladungen folgen)

Dauertermine:

Montag: Ruhetag der Ökonomie
Dienstag: Skatabend
Mittwoch: AH-Trainingsabend
Sonntagmorgen: Frühschoppen

Wintertraining:

Für Jungen, Junioren, aktive und passive Herren siehe Heft 5, Seite 3 oder Aushang.



Was
ergeben –

2 Kapellen,
genügend Getränke mit Sektbar,
außergewöhnliche Dekorationen mit der
Unterstützung des Stadtheaters
und Ihrer guten Laune?

den *Ritterball*

24. 2. 1973
20.00 Uhr

im EKRC

Kartenvorverkauf ab 5. 2. 1973 im Club

Gäste willkommen

Und am nächsten Tag: *Kinderfasching*
Beginn: 15 Uhr

Junge Narren und ihre Freude bis 15 Jahre herzlich willkommen.

die jugendabteilung gibt bekannt . . .

auch in diesem jahr finden wieder eine reihe von wanderfahrten in die nähere und weitere umgebung von kiel statt:

1. in den osterferien fahren wir zum gut westensee (24. 4. - 25. 5.)
2. zu pfingsten machen wir eine schleitour (9. 6. - 13. 6.). hierbei können allerdings nur ruderer ab 15 jahren mit mindestens zweijähriger rudererfahrung teilnehmen, da die schlei doch manchmal etwas tückisch ist.
3. in den sommerferien geht es diesmal zum ratzeburger see, nach einhaus (5. 8. - 18. 8.). hier kann natürlich wieder jeder mitkommen, der lust hat.
4. wir werden wieder versuchen, in den herbstferien in die hohburg am westensee zu kommen, dann wahrscheinlich zusammen mit der r. g. germania.

die ersten beiden fahrten werden kostenlos sein, da sich jeder selbst verpflegen muß. die fahrt nach ratzeburg wird etwa 80,— dm kosten (inclusive bahnfahrt und verpflegung).

wenn interesse besteht, unternehmen wir zusätzlich noch einige wochenendfahrten nach stein. anmeldungen werden per anschlag im clubhaus zu den dort festgelegten zeiten angenommen. näheres zu den fahrten kann beim jugendvorstand erfragt werden.

. . . übrigens: **wir brauchen noch dringend zelte.** also nicht mehr benötigte zelte sofort in den club bringen oder direkt zu michael packschies, kiel, wrangelstraße 48. wir nehmen auch defekte und reparieren sie.

ein erfolgreiches ruderjahr wünscht

der jugendvorstand

Zu unserem Titelbild

Der Gründer des „Der Hamburger Ruder Club“ in ihrem ersten Boot „Victoria“ am Harvestehuder Ufer 1841. Der moderne Rudersport entwickelte sich aus den Wettfahrten der Fährleute auf der Themse. 1775 hatte dort die erste Regatta stattgefunden, und 1829 waren erstmals die Universitäten Oxford und Cambridge in einem seitdem Tradition gewordenen Achterrennen gegeneinander angetreten. Sieben Jahre später ließen sich in Hamburg einige junge englische Kaufleute einen Sechsergig aus London kommen, gründeten den „Union Boat Club“ und wählten Edgar Daniel Roß, den in London geborenen und aufgewachsenen Sohn eines Hamburger Kaufmanns, zu ihrem Kapitän. Die Spaziergänger an der Alster können nur staunen, wenn das leichtgebaute Boot mit der uniformierten Mannschaft schneller als je ein deutscher Kahn durch das Wasser schießt, und einige junge Hamburger packt die Lust, es den Engländern gleichzutun. Roß kann ihnen einen gebrauchten Sechsergig in London besorgen, und bald hat Cesar Godeffroy 10 Freunde im Alter zwischen 39 und 22 Jahren beisammen, die beschließen, noch vor Eintreffen des englischen Gig in einem schweren deutschen Boot

mit Ruderübungen zu beginnen und ebenfalls einen Ruderclub zu gründen. Es wird „Der Hamburger Ruder Club“ und damit der erste deutsche Ruderclub überhaupt. Am 18. Juli 1836 wird das drei Wochen zuvor eingetroffene ersehnte leichte Boot auf den Namen „Victoria“ getauft und bei echt Hamburger Schmuddelwetter mit einer Mannschaft in rot-weiß gestreiften Hemden, schwarzen Halsbinden, weißen Hosen und blauen Tuchmützen mit rot-weiß gewürfelten flatternden Bändern zusammen mit den hilfreichen Engländern zur ersten Ausfahrt geschickt. Ein Jahr später findet am 2. Pfingsttag unter großer öffentlicher Anteilnahme das erste Wettrennen zwischen beiden Clubs statt — das wie alle bis 1839 folgenden Rennen mit dem Sieg der Engländer endet. Doch langsam wächst die Erfahrung, auch finden sich bereits verschiedene andere, kleinere Ruderclubs zusammen. Am 22. September 1844 wird die Alster zum ersten Mal zum Regattaschauplatz. Tausende von Zuschauern säumen das Ufer der 4000 m langen Strecke, am Uhlenhorster Fährhaus hat man sogar Tribünen errichtet; Wetten werden abgeschlossen, der „Union Boat Club“ ist Favorit — und mit zwei Längen Vorsprung geht das Boot des Hamburger Ruder Club als erstes durchs Ziel! Jubel und Siegesgeschrei am Ufer, ein großer Triumph und Ansporn zu großen Anstrengungen für eine glanzvolle Zukunft, die ununterbrochen in unsere Tage führt. Zum fünfjährigen Bestehen des Clubs porträtierte Otto Speckter die Gründer, vermehrt um einige wenige später hinzugekommene Mitglieder am Ufer von Harvestehude. Es sind die Söhne erster Hamburger Familien, Kaufleute zumeist, die oft einige Jahre selbst in England zugebracht haben. Etliche von ihnen wurden bald über Hamburgs Grenzen hinaus bekannt.

Zweifellos war es die „Jugend unserer Aristokratie“, die, wie der „Hamburger Beobachter“ 1837 schreibt, die Ruderwettfahrten aufnahm, doch „auch andere Leute können sich eine solche Lust machen, sobald sie nur die geringe Miete für ein Wherry (Sportboot) aufzubringen vermögen, mit welchem Artikel Hr. Ohlenmeyer sein Bötelerlager auf der Alster vermehrt hat“. Und das geschah, und nicht nur mit Leihbooten und nicht nur in Hamburg, sondern von hier ausgehend fand der Rudersport Freunde überall in Deutschland.

Bild und Text entnahmen wir dem Hamburgensien-Kalender 1971 der Vereinsbank in Hamburg.

Lieber Meister !

Im Frühjahr hattest Du zehnjähriges Jubiläum im Club. Ich dachte mir damals so im Stillen, wenn Du erst mal pensioniert bist, dann kannst Du Dich mehr in Ruhe Deiner Clubarbeit widmen. Dann ist vielleicht auch mehr Zeit zu einem längeren Klönschnack. Denn bisher war es so, Du warst zwar stets zu einem Schwätzchen aufgelegt — nur lang durfte es nicht sein, dann fängst Du einfach wieder zu arbeiten an. Und es gab kein Thema, worüber wir uns mit Dir nicht unterhalten konnten. Wenn wir uns am Samstagnachmittag im Club zum Training trafen, dann war es üblich, wenn noch nicht alle da waren, daß man derweil zum Meister ging, und so nach und nach traf sich dann alles in Deiner Werkstätt. Es war auch nicht so, daß Deine Werkstatt Wartehalle war — oh nein! Für uns war es eine Ehre, in Deiner Werkstatt zu sein, denn jedem gestattetest Du nicht den Aufenthalt dort.

Zu der Werkstatt möchte ich noch ein paar Worte sagen: Als sie beim Jubiläumsbau des Clubs entstand, war sie im Winter die reinste Tropfsteinhöhle. Das Schwitz- und Sickerwasser tropfte nur so von der Decke herab, daß Du manchmal auf Holzrosten gestanden hattest, um nicht nasse Füße zu bekommen. Die Beleuchtung war auch schlecht. So nach und nach — es zog sich Jahre hin — wurden dann die Decke und Wände verkleidet, Neonbeleuchtung wurde angebracht, und im letzten Winter gelang es sogar durch Initiative und einer Radikalkur von K. H. Prey, das ganze Clubhaus trockenzulegen.

Als wir unsere „Knivsberg“ noch fuhren und sie viele Winter überholten, berat-schlagten wir vor jeder Instandsetzung mit Dir. Ich fand es immer prima, daß Du uns Ratschläge, Material und sachliche Hilfe gabst, Du hattest es aber immer so gemacht, daß wir die „Knivsberg“ tatsächlich allein gemacht haben. Wir waren stolz darauf.

Wenn wir im Winter nach unserem Geländelauf im Becken saßen und schwitzten, und Du kamst vom Mittagessen, dann schautest Du zu uns herein (sicher haben unsere wuchtigen Schläge so einen Krach gemacht) und sagtest: „Da sind ja meine Freunde, ihr könnt gleich nach dem Rudern zu mir in die Werkstatt kommen und mir was helfen.“ Wir maulten zwar so aus Spaß, halfen Dir aber gern, es war meist ein dort zu reparierendes Boot umzudrehen oder gegen ein Boot in der Halle auszu-tauschen.

Als wir noch unsere alten Flöße hatten, war es jahrelang unsere Aufgabe, die Flöße im Frühjahr von der Uni-Brücke zum Club und im Herbst vom Club zur Uni-Brücke zu rudern, paddeln oder ziehen. Das war immer eine Mordsgaudi für uns, und ich glaube, auch Du hattest Dich gefreut, daß wir das so gut erledigten.

Wenn wir in der „Knivsberg“ ruderten, und wir kamen dann zum Club zurück und sahen Dich vor der Werkstatt stehen, dann waren wir immer sehr gespannt über Dein Urteil über unsere Ruderleistung. Du hieltest mit Deiner Kritik nicht zurück, und wir versuchten dann immer noch, das Beste daraus zu machen. Wir wußten ja, wie's ge-meint war.

Wir halfen Dir auch gerne beim Auf- und Abbauen des Zielhäuschens für die Interne Regatta und waren jedesmal überrascht, wo Du das Material her hattest, und mit welchem Material Du so ein Häuschen fertigtest.

Wenn es in unserer Crew einen Grund zum Ausgeben gab, z. B. Geburtstag, Be-förderung oder auch nur so, dann luden wir Dich oftmals zu einem Schnäpschen ein. Nach vielen Aufforderungen kamst Du dann aus Deiner Werkstatt in den Clubraum, entweder nahmst Du Dir einen Holzstuhl oder legtest Dir eine Zeitung auf einen Stuhl, damit ja nichts schmutzig wurde. Und dann wurde geklönt.

Sobald wir irgend einen Schaden am Bootsmaterial entdeckten, den wir meistens nicht selbst machten, dann kamen wir wie kleine Sünder zu Dir und beichteten unsere Entdeckung. Wir hatten Respekt vor Dir und wollten keine bessere Behandlung wie andere „Bruchmacher“ erfahren. Obwohl wir wußten — Du sagtest es ja selbst — daß wir bei Dir „einen Stein im Brett“ hatten.

Wir hatten Respekt vor Dir — Du warst uns ein echter Freund, Walter Karger!

Jürgen Kähler

Regattastatistik Ruderjahr 1972

Regatta-Ort	Datum	Starts	Siege
Eutin	30. 4. 72	2	2
Gravenstein	20. 5. 72	2	—
Lübeck	20. / 21. 5. 72	4	—
Kiel (Kleiner Kiel)	11. 6. 72	2	1
Hamburg	18. 6. 72	6	1
Eutin	25. 6. 72	6	3
Rendsburg	8. / 9. 7. 72	10	1
Leer	27. 8. 72	5	1
Apenrade	2. / 3. 9. 72	6	1
Kerteminde	16. 9. 72	5	2
Hamburg	23. / 24. 9. 72	6	2
Friedrichstadt	23. 9. 72	1	1
Bremen	7. / 8. 9. 72	2	2
			17

Jugend

11. 6. 1972 — Kiel
25. 6. 1972 — Eutin

25. 6. 1972 — Eutin

25. 6. 1972 — Eutin.
Landesentscheid

Senioren

30. 4. 1972 — Eutin

30. 4. 1972 — Eutin

9. 7. 1972 — Rendsburg

23. 9. 1972 — Friedrichstadt

24. 9. 1972 — Hamburg

7. 10. 1972 — Bremen

8. 10. 1972 — Bremen

18. 6. 1972 — Hamburg

Slalom — Jahrgang 1960 Dieter Leptien

Doppelzweier — Jahrgang 60/61

Dirk Arp, Dieter Leptien

Einer — Jahrgang 60/61

Martin Gehring

Einer — Jahrgang 1960

Dieter Leptien

Senior-B-Vierer m. Stm.

Muus, Fisch, Berger, Vobbe

Stm.: Meenke

Senior-A-Vierer m. Stm.

Muus, Fisch, Berger, Vobbe

Stm.: Meenke

Senior-A-Achter

Vobbe, Muus, Fries, Brandt, Berger,

Leuth, Fisch, Obersteller Stm.: Meenke

Gig-Senior-B-Vierer m. Stm.

Brandt, Muus, Berger, Fries

Stm.: Meenke

Senior-B-Doppelzweier

Muus, Kolbe (Hammerdeicher RV)

Senior-A-Doppelzweier

Muus, Kolbe (Hammerdeicher RV)

Senior-B-Doppelzweier

Muus, Kolbe (Hammerdeicher RV)

Schüler-Einer Muus

Jugend-Sieger 1972

Dieter Leptien	3 Siege	Kleiner Kiel — Slalom 60 Eutin — Doppelzweier 60/61 Eutin — Einer 60 Landesentscheid
Dirk Arp	1 Sieg	Eutin — Doppelzweier 60/61
Martin Gehring	1 Sieg	Eutin — Einer 60, Landesentsch

Senioren-Sieger 1972

Jens Muus	8 Siege	Eutin — Senior-B-Vierer Eutin — Senior-A-Vierer Rendsburg — Senior-A-Achter Hamburg — Schüler-Einer Friedrichstadt — Gig-Sen.-B-Vierer Hamburg — Sen.-B-Doppelzweier Bremen — Sen.-A-Doppelzweier Bremen — Sen.-B-Doppelzweier
Uwe Berger	4 Siege	Friedrichstadt — Gig-Sen.-B-Vierer Eutin — Sen.-B-Vierer Eutin — Sen.-A-Vierer Rendsburg — Sen.-A-Achter
Lothar Fisch	3 Siege	Eutin — Sen.-B-Vierer Eutin — Sen.-A-Vierer Rendsburg — Sen.-A-Achter
Frank Vobbe	3 Siege	Eutin — Sen.-B-Vierer Eutin — Sen.-A-Vierer Rendsburg — Sen.-A-Achter
Jens Fries	2 Siege	Rendsburg — Sen.-A-Achter Friedrichstadt — Gig-Sen.-B-Vierer
Karl-H. Brandt	2 Siege	Rendsburg — Sen.-A-Achter Friedrichstadt — Gig-Sen.-B-Vierer
Wilfried Leuth	1 Sieg	Rendsburg — Sen.-A-Achter
Michael Obersteller	1 Sieg	Rendsburg — Sen.-A-Achter
Stm. Hans-Günther Meenke	4x	Eutin — Sen.-A-Vierer Eutin — Sen.-B-Vierer Rendsburg — Sen.-A-Achter Friedrichstadt — Gig-Sen.-B-Vierer

Kolbe vom Hammerdeicher RV in Renngemeinschaft mit Muus im Doppelzweier in Hamburg und Bremen.

Die Ergebnisse der Alten Herren finden sie in Heft 6 November/Dezember 1972 im AH-Ruderei.

Walter Thiessen

Herr Walter Thiessen, langjähriges Club-Mitglied, aber schon viele Jahre in Rendsburg als Oberstudienrat am Mädchen-Gymnasium tätig, trat vor 50 Jahren, also 1923, als Obertertianer dem ORRC Wiking-Kiel bei. Bereits im folgenden Jahr trainierte er und Iller Mordhorst im Ersten Kieler Ruderclub und bestritt vier Jahre lang für seine Schule die Rennen um den Asmus-Stab. In den Jahren 1926 und 1927 gehörte er zum siegreichen Städte-Achter, und anderem in Berlin, gewann den 1. Schüler-Vierer dort mit, einen 1. Schüler-Achter in Hamburg und den Vierer um den Asmus-Stab in Kiel. Bei der Einweihung des deutschen Gymnasiums in Apenrade war er als Kieler Schul-Sprecher dabei. 1928 errang er als Jungmann sechs Siege für den EKRC, betätigte sich nebenher aber noch als Ruderlehrer beim Kieler Oster-Lehrgang für Nordschleswig, bei dem SRV Ravensberg und beim Institut für Leibesübungen der Universität Kiel. Dort bestand er auch die Akademische Ruderlehrer-Prüfung und war Landesvertreter im AAC in Hamburg sowie ständiger Mitarbeiter beim „Wassersport“ in Berlin. Auch in den Folgejahren ging er noch für den EKRC an den Start, errang Siege in Rostock, Hamburg, Schwerin, in Lübeck den Senats-Achter und in Kiel den 1. Senior-Achter. Insgesamt trainierte er acht Jahre für den Club und errang rund dreißig Siege. 1932, nachdem er den Riemen als Trainingsmann in die Ecke gestellt hatte, begründete er den Schüler- und Jugend-Ruderverband „Nordmark“ und war dort Vorstandsmitglied. Auch in den Jahren danach widmete er sich neben seiner Lehrertätigkeit dem Rudersport, den er sogar während der Kriegsjahre in Norwegen durch den Bau eines kleinen Bootshauses am Oslofjord betrieb und dort auf Kriegsregatten startete. Während seiner Kriegsgefangenschaft betätigte er sich als Schwimmer im Bittersee in Ägypten. Nach Rückkehr wurde er Mitglied des Rendsburger Rudervereins und siegte für diesen Club im Altherren-Rennen in Eckernförde und Hamburg. 1950 gründete er den Gymnasial-Mädchen-Ruderclub in Rendsburg und war Mitbegründer des Schüler- und Jugend-Ruderverbandes Schleswig-Holstein. Lange Jahre war er dessen zweiter Vorsitzender und bis 1971 im Vorstand des Verbandes tätig. 1956 gründete er den ländlichen Oberschul-Ruderclub in Rendsburg. Mehr als zwanzig Jahre hat er diesen beiden Schüler-Ruderclubs als Protektor und Trainer vorgestanden und mit ihnen zahlreiche Erfolge errungen, darunter fünf Bundesbesten-Titel in Hamburg, Essen und Berlin. Seine Mannschaften waren fast immer auf den Nordschleswig-Regatten zu finden, wo er selbst als Regatta-Sprecher und Mitarbeiter des Rudersports sich betätigte. Der Nordschleswigsche Ruderverband ernannte ihn 1964 zu seinem Ehrenmitglied, der Apenrader Ruderverein 1968. Walter Thiessen initiierte auch den Bootshausbau für die beiden Schüler-Rudervereine des Helene-Lange-Gymnasiums in Rendsburg, der jetzt über 16 Boote verfügt. Wie sehr er nicht nur dem Rudersport verbunden ist, zeigt, daß er einen Schwimmhallenverein in Rendsburg mitgründete und dessen zweiter Vorsitzender wurde. Heute noch finden wir ihn als ältesten Teilnehmer bei den Kieler Ruder-Schwimmveranstaltungen und als aktiven Trainer und Wanderruderer mit seinen 50 Schülern und Schülerinnen in Rendsburg.

Walter Thiessen hat sich im Laufe der 50 Jahre viele Verdienste erworben; er erhielt bereits 1962 vom Deutschen Ruderverband die Auszeichnung für Jugendbetreuer. Mit seiner Initiative und Hingebung zum Rudersport ist er jung geblieben, und wir wünschen ihm, daß er noch viele Jahre Freude am und mit dem Rudersport haben wird. H. Ketelsen

Notizen aus dem Clubgeschehen

Wie schon seit einigen Jahren, wurde auch dieses Mal unser traditionelles Pellkartoffelessen mit den gleichen kulinarischen Genüssen, im gleichen Rahmen (KYC), wie früher veranstaltet.

Besonders geehrt wurde Herr Paul Jung durch den Ehrenvorsitzenden, Herrn Konsul Anton Willer, aufgrund seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Vorstand unseres Clubs durch Überreichung des goldenen Riemen mit Brillanten.

Auch unser Grünkohllessen in Kähler's Gasthof in Neu-Heikendorf ging ohne besondere Höhepunkte über das alt-ehrwürdige Parkett in dem Ostufer-Vorort. Ca. 100 Clubkameraden aßen trotz der bei den meisten ausgefallenen Wanderung mit gutem Appetit das sehr gut zubereitete Essen.

Höhepunkt der Saison soll aber dafür das Stiftungsfest am 24. 3. 1973 im neu-erbauten Hotel „Maritim“ werden, bei dem auch wieder eine Ehrung unserer treuesten Kameraden durchgeführt werden soll.

Geehrt werden sollen für 50jährige Mitgliedschaft die Herren Adolf John, Ernst-Ludwig-Stoffers und Karl-Adolf Wahrlich.

Für 25jährige Mitgliedschaft werden ebenfalls geehrt: Christian Donath, Ernst Foss-green, Werner Happe, Hermann Hass, Werner Horlbeck, Günter Hosemann, Heinrich Jäger, Jürgen Leptien, Walter Nörtemann, Joachim Peters, Heinrich Pfeiffer, Paul Völker, Herbert Weidling, Günther Wiechering.

Die Urlaubspläne sollten entsprechend eingerichtet werden.

Ein weiterer Höhepunkt verspricht auch unser Clubfasching zu werden. Eine Gruppe der AH-Ruderer (siehe Heft 6 November-Dezember 1972) ist dabei, mit Hilfe von Dekorationsteilen des Stadtheaters unsere Clubräume wie früher so umzugestalten, daß der „Ritterball“ über die Bühne rauschen kann. Damit auch unser Kellermeister genügend Nektar und Ambrosia einplanen kann, wird um Anmeldung der Clubritter und ihrer Freunde gebeten.

Aus der Clubfamilie

Zur Vermählung gratulieren wir

Oda und Ingo Scholz

Zum Geburtstag gratulieren wir im März

70 Jahre Carl Reese, Kiel

50 Jahre Uwe Füllgraf, Kiel

und im April 65 Jahre Karl-Heinz Wright, Schönkirchen

Heinz Büttgenbach, Hannover Max Löhrer, Kiel

60 Jahre Volker Burghardt, Kiel

Helmut Scheel, Kiel

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Helmut Kaden (Ingenieur)

Jörg Wimmers (Schüler)

Grüße aus aller Welt

Hans Ingwersen sandte Grüße aus Prag.

Der Regatta-Verein Luzern wünschte allen Ruderern viel Erfolg für 1973.

Frau Pollmann grüßte im Gedenken an vergangene Zeiten alle Mitglieder zum Jahreswechsel

Hermann Stiller sandte ebenfalls Grüße zum Jahreswechsel.

Für die Geburtstagsgrüße des Clubs bedankten sich Franz Gundlach, Dr. Hans Kersig, Otto Johannsen und Kurt Richter.

Im 81. Lebensjahr verstarb im Januar 1973 unser ältester aktiver Senior
Herr

Karl Friedrich

Seit 1909 aktiver Ruderer, gehörte er verschiedenen Rudervereinen an und erhielt bereits 1959 die goldene Ehrennadel des DRV.

Anläßlich seines 80. Geburtstages wurden seine Verdienste um den Rudersport in der Olympia-Ausgabe unserer Clubmitteilungen besonders gewürdigt.

Unser Ruder-Club verliert mit Karl Friedrich einen begeisterten Wanderruderer, der auch als vorbildlicher Ausbilder und Trainer unvergessen sein wird.

Nach langer Krankheit starb im Alter von 65 Jahren Herr

Dipl. Ing. Friedrich Anger

Unser Fiete Anger hatte sich schon mit 16 Jahren der Ruderei verschrieben. Als Primaner führte er den Vorsitz des ORRC Neptun. Nach dem Krieg kam er nach Kiel zurück und wurde unterstützendes Mitglied im EKRC. Seinem Beruf und dem Sport war er mit Frohsinn und Begeisterung verbunden. Im letzten Jahr wurde Herr Anger für seine 25jährige Zugehörigkeit zu unserem Club geehrt.

Wir werden immer unseren Kameraden gedenken.

Außerdem verloren wir mit 61 Jahren unseren langjährigen Bootsbauer,
Herrn

Walter Karger

der nach langer Krankheit starb.

Seine Arbeit wird in diesem Heft besonders gewürdigt.

Herausgeber: Erster Kieler Ruder-Club v. 1862 e.V., Kiel, Düsternbrooker Weg 16, Ruf 4 25 96
Für den Inhalt verantwortlich: Harald Bieske, Kiel 17, Wilh.-Lobsien-Weg 10e, Tel. 5 11 03 08 u.
39 28 93 (Privat) Bankkonten: Kieler Spar- und Leihkasse Kiel und Westbank Kiel
Postscheckkonto: Hamburg 411 61 — Druck: A. C. Ehlers & Sohn, Kiel, Fleethörn 38, Tel. 4 29 87